

# Die Präsidentenkonferenz der Rotkreuz-Zweigvereine

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **45 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

réussite de la collecte qui doit atteindre les localités les plus reculées du pays.

Il faut que toute cette action de propagande soit minutieusement organisée et réalisée dans tous les cantons; il est nécessaire que nos sections se mettent au travail dès maintenant; il est indispensable de rallier le plus de membres possible à notre organisation et de recruter de nombreux adhérents !

Enfin, il faut que la collecte du 1<sup>er</sup> août soit un succès pour la Croix-Rouge. Le 1<sup>er</sup> août 1936 a rapporté frs. 412'000 à la lutte contre la tuberculose; la collecte de 1937 doit procurer

### un demi-million à notre Croix-Rouge nationale !

Le Secrétariat général de la Croix-Rouge, Taubenstrasse 8, à Berne (téléphone 21.474), renseignera volontiers sur toutes les questions de propagande que nous n'avons pu qu'effleurer dans cet article.

A tous nos abonnés et lecteurs:  
*bonne année 1937 !*

A toutes nos sections:  
*bon recrutement en 1937 !*

A la Croix-Rouge suisse:  
*belle collecte du 1<sup>er</sup> août !*

*La rédaction.*

## Die Präsidentenkonferenz der Rotkreuz-Zweigvereine.

Auf den 22. November letzthin hatte die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes die Präsidenten der Zweigvereine in den Grossratssaal nach Bern gebeten, um mit ihnen verschiedene wichtige Organisationsfragen zu besprechen und um ihnen gleichzeitig den für die nach Neujahr einsetzende Mitgliederpropaganda geschaffenen Film vorzuführen. Der Einladung folgten von 54 Vereinen 46, die sich durch ihren Präsidenten oder durch ein anderes Mitglied vertreten liessen. Von der Direktion selbst waren 18 Mitglieder anwesend, wie auch die Beamten des Zentralsekretariates.

In seinem Eröffnungsworte konnte der Präsident, Herr Oberst *von Schult-hess*, den Fürsorgechef der Armee, Herrn Oberst *Feldmann*, sowie die Vertreter der Presse begrüßen. Die Bundesräte *Minger* und *Elter*, sowie der bernische Regierungspräsident *Seematter* und der eidgenössische Oberfeldarzt, Oberst *Vollenweider*, hatten sich wegen anderweitiger

Inanspruchnahme entschuldigen lassen. Den Anwesenden wurde daraufhin der Rotkreuz-Propagandafilm vorgeführt, der in den letzten Monaten erstellt worden war und eine bedeutende Vorarbeit erforderte. Er fand allgemein beste Aufnahme.

In der nachher stattfindenden Versammlung wurden besonders *Organisationsfragen* besprochen, zu denen der Zentralsekretär, Dr. *von Fischer*, jeweiligen die nötigen Aufklärungen gab. — Wichtig ist, dass die *Einflussgebiete* der Zweigvereine genau umschrieben sind, damit darüber nicht Unklarheiten herrschen. Die Präsidenten der Zweigvereine werden ersucht, solche zweifelhaften Abgrenzungen, eventuell im Verein mit dem Zentralsekretariat, gegenseitig zu bereinigen. — Von grosser Tragweite ist es auch, dass durch die Ernennung von *Verbindungsleuten* der zurzeit oft mangelnde Kontakt zwischen den Sektionen und dem Zentralsekretariate, wie auch unter den Zweigvereinen selbst, behoben wird. Die Zweigvereinspräsidenten ver-

fügen nicht immer über die nötige Zeit, um auch diese Arbeit auf sich zu nehmen. — Eine weitere Notwendigkeit besteht darin, dass anlässlich von *Katastrophen* an Ort und Stelle eine bestehende Organisation sofort bereit ist, eventuelle Hilfeleistungen an die Hand zu nehmen, allein oder in Verbindung mit benachbarten Zweigvereinen und, wenn nötig, auch mit der Zentralstelle, damit diese rechtzeitig vom Umfang der Katastrophe und von der Notwendigkeit *gemeinsamer* Hilfeleistungen orientiert wird. Diese bisher mangelnde Orientierung hat wiederholt schon dazu geführt, dass solche Hilfeleistungen durch andere Organisationen an die Hand genommen wurden und die Hilfe des Roten Kreuzes zu spät kam. Den Zweigvereinen wird durch die Zentralstelle auf dem Zirkularwege noch näher mitgeteilt werden, wie eine solche Katastrophenhilfsorganisation gebildet werden soll.

Eine weitere Frage beschäftigt sich mit der Kontrolle der für den *Mobilmachungsfall* vorgesehenen Vorbereitung zur Unterstützung der Sanitätsstellen der Armee, welche dem Roten Kreuz durch Stellung von Schwestern- und Samariterdetachementen sowie von Spitalmaterial aller Art zugewiesen sind. Wohl sind solche Detachemente von jeher aufgestellt gewesen, doch zeigte sich, dass durch die neue Schaffung von Luftschutz- und Grenzschutzorganisationen teilweise Umänderungen in der bisherigen Zusammensetzung dieser Detachemente notwendig sind. Die neue Truppenordnung wird ihrerseits auch zum Teil Neuerungen bringen. Es ist auch hier nötig, wie der Antragsteller, Dr. *Denzler*, Zürich, der heutige Rotkreuz-Chefarzt, ausführt, dass über alle diese Organisationen eine energische

Kontrolle, und zwar durch *Kontrolloffiziere*, ausgeübt wird, denn nur dann wird im Ernstfalle auch eine richtige Arbeit einsetzen können, für welche das Rote Kreuz ja verantwortlich ist. — Die Versammlung stimmte nach reichlich ausgenützter Diskussion den verschiedenen Anregungen zu. Die Wahl der Kontroll-offiziere soll durch den Rotkreuz-Chefarzt erfolgen im Verein mit dem Zentralsekretariat nach Entgegennahme von Wünschen der Zweigvereine.

Zu der Frage der *Organisation der Propaganda 1937* wird allgemein der Vorführung des gezeigten Filmes zugestimmt. Einigen kleineren Abänderungswünschen und textlichen Zugaben wird von der Zentralstelle Rechnung getragen werden. In seiner jetzigen Fassung ist der Film sehr abwechslungsreich. — Mit grossem Mehr wird beschlossen, die Filmpropaganda in grossem Rahmen durchzuführen, das heisst mit voraussichtlich 400 Aufführungen. Eine aus der Mitte der Versammlung fallende Anregung, es möchten anlässlich dieser Mitgliederwerbung einheitliche *Mitgliederkarten* von der Zentralstelle herausgegeben werden, wird dieser zur Prüfung überwiesen.

Mit der Filmvorführung hat vor allem eine *Mitgliederwerbung* einzusetzen. Ob nach Schluss der Vorführung am Ausgang eine Kollekte zur Deckung der Kosten vorgenommen wird, soll den Vereinen freigestellt sein. Dagegen soll auf eine Geldsammlung verzichtet werden, um nicht das Resultat der 1. August-Kollekte zu beeinträchtigen. Zur richtigen und erfolgreichen Werbung sollen nebst den Samaritervereinen auch die Frauenvereine vor allem zur Mitarbeit aufgefordert werden. Wichtig wird dies auch sein für einen guten Erfolg anläss-

lich der 1. August-Spende 1937, deren Ertrag dem Schweiz. Roten Kreuze zugute kommen wird.

Die rege Aussprache, die bei der Behandlung der einzelnen Traktanden einsetzte, zeigte aufs neue, wie notwendig

es ist, dass zwischen Zweigvereinen und Zentralstelle ein enger Kontakt als unbedingtes Erfordernis angesehen werden muss und dass daher gelegentlich solche Einberufungen der Zweigvereinspräsidenten notwendig sind. Dr. Sch.

## Quelques questions d'organisation de la Croix-Rouge suisse.

Nous avons vu dans un autre article quelles sont les mesures de propagande que prend la Croix-Rouge suisse pour faciliter aux sections le recrutement de membres. Espérons que toutes les sections profiteront des conférences avec film pour intéresser toute la population à la Croix-Rouge et à ses diverses activités. — Quelques-unes de nos sections sont un peu en sommeil; souhaitons qu'elles se réveillent et que la propagande organisée pendant les premiers mois de 1937 va leur donner un regain de vitalité.

La conférence des présidents du mois de novembre ne s'est pas seulement occupée du film, mais encore de quelques questions de réorganisation.

Une *délimitation du rayon d'activité des sections* est nécessaire. Quelques sections chevauchent les unes sur les autres; ailleurs des lacunes existent qui devraient être comblées pour que la Croix-Rouge ait des ramifications dans tout le pays, sans exception. Les comités ont été priés de faire le nécessaire dans ce but, de s'entendre entre sections limitrophes pour arriver à une délimitation parfaite; dans les cas douteux, le secrétariat général est prêt à intervenir pour que les vides disparaissent et que la limite de travail de chaque section soit exactement définie.

\*

Un contact plus étroit doit être réalisé entre les sections d'une part, entre cha-

que section et le secrétariat d'autre part. Il semble dès lors que la nomination d'*agents de liaison* s'impose pour les sections dont le président ne peut pas remplir cette fonction. — Les sections ont donc été invitées à communiquer au secrétariat les noms des personnes qu'elles désigneront comme agents de liaison et correspondants, afin d'obtenir une cohésion plus efficace entre les différents organes de notre Croix-Rouge nationale.

L'aide et les *interventions en cas de catastrophes* ont aussi été effleurées. Les renseignements donnés à l'assemblée prouvent en effet que les sections ne préviennent que trop rarement le secrétariat à l'occasion de catastrophes, ou bien qu'elles le font trop tardivement pour que la Croix-Rouge puisse rapidement et utilement intervenir.

Si le sinistre (incendie, inondation, glissement de terrain, accidents, etc.) est de petite importance, nos sections devraient intervenir elles seules et immédiatement. Un grand nombre ont le personnel et le matériel nécessaire et suffisant pour une intervention modeste. — S'il s'agit d'une catastrophe plus importante, que les sections veuillent bien prévenir sur le champ le secrétariat général qui s'entendra avec elles pour les mesures à prendre, éventuellement pour organiser une action de secours de grande envergure. De toute façon il importe que